

Hobson, Sozialisten namentlich Marx und Engels, Antikolonialismus) und ein Kapitel über Völkerbunds-ideen. Vergleiche Referate bei einzelnen Autoren.

Heater, Derek

Europäische Einheit – Biographie einer Idee. – Bochum : Winkler, 2005. – 330 S. (Herausforderungen ; 8)

Englisches Original: The Idea of European Unity 1992; die deutsche Ausgabe ist überarbeitet

Eine seltsame Mischung einer durchgehenden Geschichte seit der Antike und ausufernder Darstellung einiger Autoren und Akteure: Sully, Penn/Bellers, Saint-Pierre/Rousseau, Saint-Simon, Coudenhove-Kalergi/Briand, Monnet/Spaak. Diese Darstellungen sind weder originell noch gar analytisch spannend. Aber als Einführung lesbar, weil sich Heater um Präsentation des jeweiligen historischen Kontext bemüht.

2.6.2 Föderalismus

Voyenne, Bernard

Histoire de l'idée fédéraliste. – Paris : Presses d'Europe

1. – Les sources. – 1976

2. – Le fédéralisme de P.-J. Proudhon. – 1973

3. – Les lignées proudhoniennes. – 1981

Voyenne geht es um Proudhon. Der nachgereichte 1. Band listet alles auf, was in Richtung des proudhonschen Föderalismus weisen könnte, von den Bünden griechischer Stadtstaaten über die Schweizer Eidgenossenschaft und die Niederländische Union bis zum gelungenen Föderalismus der Amerikanischen Revolution und dem gescheiterten Föderalismus der Französischen Revolution. Das ist eine überwiegend pragmatische Tradition, nur selten steht ein Theoretiker wie Althusius im Zentrum. Föderalismus als Friedensstrategie wird nicht herausgearbeitet.

Der 3. Band beachtet ausführlich die föderalistische Richtungen in der Arbeiterbewegung im Anschluß an Proudhon und Bakunin, den traditionalistischen und regionalistischen Föderalismus vor allem in Frankreich, die Debatten der Juristen um Bundesstaat und Staatenbund. Im Zentrum steht aber der französische Personalismus, der über Alexander Marcs Integralen Föderalismus in der europäischen Bewegung einflußreich war.

Forsyth, Murray

Unions of States : the Theory and Practice of Confederation. – Leicester : Leicester Univ. Pr., 1981. – 236 S.

Viel ältere Praxis: Eidgenossenschaft, Vereinigte Niederlande, Deutsches Reich und USA; viel neuere Praxis: vom Deutschen Zollverein bis zur UNO. Dazwischen gibt es 90 Seiten Theoriegeschichte: Pufendorf, Saint-Pierre/Rousseau, Kant, vor allem aber die Diskussionen über den Charakter der amerikanischen Union und des Deut-

schen Reichs von 1871 bis 1945, an die sich um 1900 eine reichhaltige Literatur anschloß, die den Unterschied von Bundesstaat und Staatenbund theoretisch fassen wollte (Jellinek, Zorn, Le Fur). Forsyth will zeigen, daß es trotz der häufigen Änderungen der Terminologie von Pufendorfs „Staatsystem“ bis Carl Schmitts „Bund“ eine deutliche Kontinuität der Theorie gegeben hat.

2.6.3 Friedenspläne

Vergleiche auch die im 6. Kapitel referierte Literatur zu klassischen Friedensplänen der frühen Neuzeit (S. 301-316).

Meulen, Jacob ter

Der Gedanke der Internationalen Organisation in seiner Entwicklung. – Den Haag : Nijhoff

[1]. – 1300 – 1800. – 1917

2, 1. – 1798 – 1870. – 1929

2, 2. – 1867 – 1889. – 1940

Nach einem kurzen Überblick über die Fülle der Ordnungsvorstellungen im Laufe der Geschichte (Kaiserreich, Papsttum, Rechtsgemeinschaft, Christenheit, Naturrecht, Gleichgewicht, Weltstaat), wird das Thema klar begrenzt: Ter Meulen stellt die Friedenspläne seit Dubois vor, mit biographischem Material und ausführlichen Zitaten. Er interessiert sich vor allem für die Einzelheiten der Institutionen, die diese Pläne vorsehen. Komplexere Vorstellungen zur Reform der internationalen Beziehungen, wie sie Dubois, Crucé, Penn, Bentham haben, bleiben undeutlich. Nur Kant (und Fichte) tauchen bei Ter Meulen kurz auf. Der 2. Band wird, je weiter er sich von 1800 entfernt, immer mehr eine schier endlose Parade von Projekten. Dafür freilich ein unübertroffener Überblick.

Wynner, Edith ; Lloyd, Georgia

Searchlight on Peace Plans : Choose Your Road to World Government. – enlarged ed. – New York : Dutton, 1949. – 607 S. (1. Auflage 1944)

Eine Auflistung von 150 „theoretischen Plänen“ aus den Jahren 1306 bis 1944 und 70 föderalistischen „praktischen Versuchen“ vom Alten Ägypten 1375 vor Chr. bis zum Nordatlantikvertrag 1949. Wie Ter Meulen vor allem an den formalen Aspekten der Institutionen interessiert, die übersichtlich nach einem einheitlichen Schema präsentiert werden. Wichtig als Überblick für die neueren Jahrzehnte, die Ter Meulen nicht mehr behandelt.

Archibugi, Daniele

Peace and Democracy : Why such an Unhappy Marriage? in: European Values in International Relations / ed. by Vilho Harle. – Tampere : TAPRI, 1989 (Research Reports / Tampere Peace Research Institute ; 38) S. 33-86

Eine kürzere Fassung in: Review of International Studies 18 (1992) 295-317